



## Hauptmenue:

- [Startseite](#)
- [Archiv](#)
- [Der Vorstand](#)
- [Regionalgruppen](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Fachgruppen](#)
- [Kodex](#)
- [Mitglied werden](#)
- [Satzung](#)
- [Rundbriefe](#)
- [Presse](#)
- [Versicherungen](#)
- [Systemadmin](#)
- [Seitennavigation](#)
- [Impressum](#)

# Testung der Wirkung von Schutzsymbolen



Geschrieben von: Ingeborg M. Lüdeling



Versuchsaufbau bei der Symboltestung

Wirken Schutzsymbole über die Chakren/Energiepunkte auf den Menschen? Können wir mit der H3-Antenne ermitteln, welches Chakra von dem Symbol beeinflusst wird? Die Antwort darauf versuchte die Fachgruppe geistiges Heilen in ihrem zweiten Forschungstag in Vermold am 21.03.09 zu geben.

Als besonders für die Forschung interessant empfanden wir die klassischen Symbole Pentagramm, Hexagramm, Siebenstern und das Ankhkreuz. Viele Menschen benutzen diese seit alters her bekannten Zeichen.

Ist das „Sich beschützt fühlen“ nur Einbildung oder lassen sich die Ergebnisse tatsächlich reproduzieren?

## *Versuchsaufbau Symboltestung:*

Die neutral mit dem PC aufgezeichneten Symbole werden jeweils auf die Thymusdrüse des Probanden gelegt. An seinem Konzeptionsgefäß wird dann ermittelt, ob und wo sich dadurch die Abstrahlungsfelder verändern und wenn ja, welchem Chakra die Veränderungen zugeordnet werden können. Dieser Versuchsaufbau wird bei allen Zeichen beibehalten.

Es ergeben sich für den H3-Wert 6,40 folgende Qualitäten:

### *Pentagramm*

- CR im Stirnchakra (3. Auge)
- IR im Solarplexuschakra

### *Hexagramm*

- IR im Stirn-, im Kehlkopf- und im Solarplexuschakra.
- CR zusätzlich im Kehlkopf- und im Solarplexuschakra.

### *Siebenstern*

- IR im Scheitel- und im Kehlkopfchakra.
- CR im Herzchakra

### *Ankh-Kreuz*

- IR im Scheitel- und im Wurzelchakra
- CU im Scheitelchakra

Dem Siebenstern sollten wir eine Einzelerforschung gönnen! Da scheinen sich noch unerschlossene Geheimnisse zu verbergen.

Alle untersuchten Symbole zeigen im Versuch eine gute, rechtsdrehende, nicht zu starke Wirkung auf bestimmte Chakren. Beim Pentagramm und Hexagramm wurde eine besondere Resonanz im Solarplexus festgestellt. Das werten wir als Schutz und Stärkung der Mitte. Wir wissen ja, ein Schreck trifft uns meistens in der Region unserer Körpermitte.

Zur Klärung der Frage, ob die Zeichen auch nach aussen schützen, wenn ein „Angriff“ kommt, besteht noch weiterer Forschungsbedarf.

Welche Eigenschaften beispielsweise zu erwarten sind, haben wir mit einem Foto von der alten ägyptischen Schutzgottheit Bes getestet. Die Ägypter hatten ein Foto des Gottes in jedem Haus! Warum? Das wollten wir herausbekommen.

### *Versuchsaufbau mit dem Foto von „Bes“:*

- Dem Proband wird das Foto in Höhe der oberen Brust angeheftet. Anschließend wird mit der H3-Antenne detektiert, dass der Reaktionsabstand mit H3 = 6,90 IR auf ca. 4 m ansteigt (normal ca. 2m) und stabil bleibt. Offenbar hat die Abbildung eine positive Wirkung auf den Probanden.
- Danach wird von einer etwas entfernt stehenden dritten Person ein als abziehend angesehener H3-Wert mit linksdrehender Polarisation eingestellt und damit ein geistiger Angriff auf den Probanden simuliert.

Sofort wächst der Reaktionsabstand bis ausserhalb des Raumes! Und nicht nur zu einer Seite, es kann ein so genannter vollständiger Schutzkreis gemutet werden.

Nun ist uns klar, warum die alten Ägypter ein Foto vom Gott Bes in jedem Haus hatten.



Die Beschreibung dieses Gottes:

Bes ist ein Schutzgeist, der das Böse bekämpft und abwehrt. Er wird auch mit Keule oder manchmal auch mit einem Messer abgebildet. Er war der besondere Beschützer der Schwangeren und der Kinder. Im alten Ägypten war er ein sehr beliebter Gott. Um Böses abzuwehren hing in jedem Haus ein Bild von ihm. Bes wird auch als Gott der Musik und Kunst bezeichnet.



Der ägyptische Gott Bes

*Bleiben wir in Ägypten und tauschen das Foto von Bes gegen das Ankhkreuz aus.*

- Keine auffällige Resonanz in den Chakren, keine signifikante Vergrößerung des Reaktionsabstandes.
- Wenn sich der Proband auf das Zeichen stellt, hat er dagegen sofort stark spürbar den Eindruck, leichter zu werden.

Feinstofflich veränderte sich von aussen gesehen die Ausstrahlung/Aura des Probanden allerdings enorm!! Emsiges Treiben und Lebendigkeit breitet sich allen Teilnehmern aus. Selbstverständlich wollten alle anderen „Forscher“ nun diesen Versuch an sich selbst auch erleben! Aufgrund des verschiedenen Resonanzverhaltens werden zwar Unterschiede wahrgenommen, aber alle fühlen diese Leichtigkeit. Die veränderte Ausstrahlung wurde von den Aussenstehenden auch sofort wahr-genommen.

- Nun nimmt der Proband das Ankhkreuz mit dem Henkel in die rechte Hand und richtet das Zeichen auf eine ca. 4 m entfernt im Zimmer stehende Pflanze. Der Untersucher kam mit der H3 Antenne und sucht einen Resonanzpunkt zwischen Testperson und Pflanze. Und siehe da, er findet einen „Strahl“, ausgehend vom Ankhkreuz bis zur Pflanze!

Es gibt Abbildungen auf alten ägyptischen Bildern, wo die damaligen Priester oder Eingeweihten das Ankhkreuz auch in der rechten Hand halten. Sie müssen offenbar noch Kenntnis von der Wirkweise des Symbols gehabt haben.

So erfahren wir, dass das Ankhkreuz eher als Sender als ein Schutzzeichen eingesetzt werden kann. Wir kommen hier zu ähnlichen Ergebnissen wie andere radiaestetische Studien. Vielleicht ergeben sich ja mal Berührungspunkte zwischen den Forschergruppen?

Das nächste Treffen der FG Geistheilen wird voraussichtlich am 11. Juli stattfinden.

I.M.Lüdeling

Aktualisiert ( Donnerstag, 04. Juni 2009 um 18:17 )